

## 30 Monochrome: Pastell-Farben

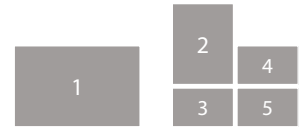
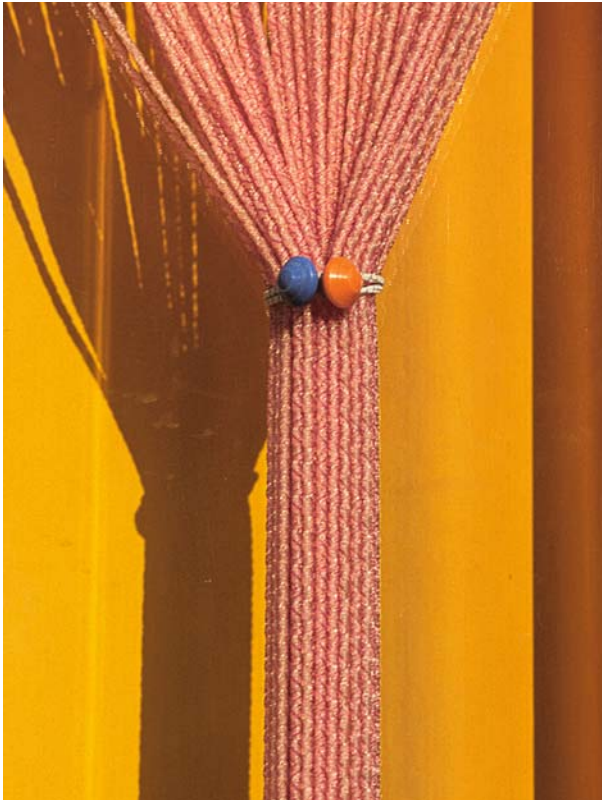
### Nach Hell getrübte Farben und Farbbereiche



Die Beschränkung auf monochrome, also einfarbig gestaltete Bilder ist eines der künstlerischen Mittel zum Erlangen individueller Farbbilder. Themenbedingt sind monochrome Bilder oft spannungslos. Erst im Miteinander ähnlicher Farbbilder werden die Reize monochromer Bilder deutlich. Eine monochrome Komposition mit Reduzierung auf eine einzelne oder auf einige nah verwandte Farben kann oft nur durch einen engen Motivausschnitt erreicht werden. Die Palette monochromer, also einfarbiger Bilder wird nicht durch den Grauwert der Farbe (der Farbdichte) einge-

schränkt, sondern umfasst alle einfarbigen Motive von sehr hellen bis zu sehr dunklen Farbtönen.

Werden Farben aufgehellt, wird in der Benennung der Farben oft die Bezeichnung »Hell« vorangestellt, so zum Beispiel Hellblau oder Hellgrün. Bei manchen Farbtönen verändert die Aufhellung die Farbe so sehr, dass eine neue Bezeichnung – etwa Rosa oder Lila – notwendig wird. Jede Aufhellung der Farbe wird in der Farbtheorie als »Trübung nach Hell« bezeichnet. Der Begriff der Trübung benennt die Tatsache, dass es sich nicht mehr um eine reine Farbe han-



delt. Zum anderen Pol, zu dunklerer Farbigkeit, ist es dann eine »Trübung nach Dunkel«. Auch hier gibt es durch die unterschiedlichen Reaktionen der Farben eine differenzierte Benennung der entstandenen Farbtöne. Aus einem Blau wird ein Dunkelblau, aus einem Rot jedoch ein Braun.

Während der Maler bzw. die Malerin in der Veränderung der Farben alle Freiheiten hat, bleiben der Fotografin und dem Fotografen fast nur die wechselnden Lichtverhältnisse und die Motivausschnitte. Eine eingegrenzte Beeinflussung der Farbdichte ist jedoch durch eine gezielte Über- oder

Unterbelichtung möglich. Vor allem in Richtung »Hell« hat sich dabei sogar eine eigene Sparte in der Fotografie, das »High Key« entwickelt. Neben einer naturbedingten Einfarbigkeit, etwa in der Wüste oder bei einer grünen Wiese, sind monochrome Motive vor allem in der Architektur und anderen urbanen Bereichen zu finden. Bei Motiven mit einem Streiflicht werden Unebenheiten einer Fläche und/oder jede Art von Vorsprüngen in der Architektur durch Schatten hervorgehoben. Durch natürliche oder überla-



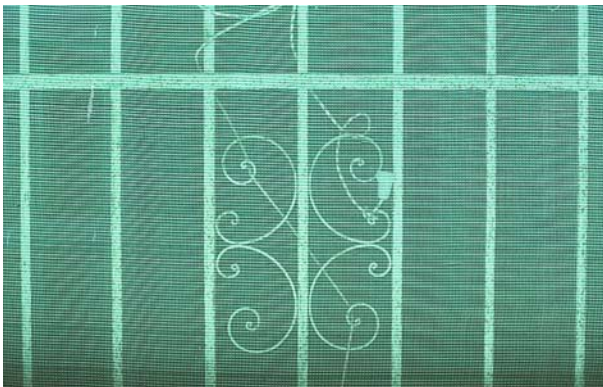
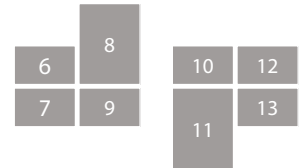
gernde Schatten kommt zu einem Farbton immer eine dunklere Variante der Farbe hinzu.

### Zu den Motiven

Völlig einfarbige Motive ohne ein konkretes optisches Angebot von Strukturen oder formalen Details sind in der Regel uninteressant. In überdimensionaler Größe könnten sie, vergleichbar mit Werken der Malerei, zum Meditieren, zu einem »In-die-Farbe-Eintauchen« einladen. Erst feine Differenzierungen in den Farbtönen wie in der Abb. 6 zwi-



schen Architektur und Himmel oder formale Gliederungen und Strukturen wie in der Abb. 10 lassen uns ein Bild mit mehr Interesse betrachten. Größere und sich dadurch als Motiv definierende Objekte sind das Fenster und die Pflanzen in den Abb. 3, 5 und 9. Direktes Sonnenlicht und dadurch verursachte Schattenüberlagerungen sind in den Abb. 7, 8 und 11 zu sehen, während bei der Abb. 12 in der Architektur selbst ein leichtes Dunkel zu den hellen Flächen modelliert wird. Eine Mehrfarbigkeit in begrenzter Palette zeigen die Textilien der Abb. 1 und in der Abb. 2 das Farb-



spiel von Wand und Vorhang. Farbige Kontrastpunkte oder farbige Linien können Spannung in einfarbige Bilder bringen: etwa in Abb. 2 der geraffte Vorhang, in Abb. 3 der Topf mit Pflanze, in Abb. 4 das kleine dreieckige Hütchen oder in Abb. 13 die grünen Linien in Kontrast zum rosa Anstrich.